

Fahrradinfrastruktur am Laurentianum:



So stellt sich die Fahrradinfrastruktur am Laurentianum dar. Die Abstellanlage ist die **einzig**e, die es an der Schule gibt, es handelt sich um zwanzig Stahlrohrbügel. Von der **geringen Menge** einmal abgesehen ist der Standort besonders anfällig für Diebstahl, weil von keinem

Klassenraum aus einsehbar und direkt am Schulausgang gelegen. Eine hohe Diebstahlrate verleidet es vielen radfahrenden SchülerInnen, hier ihr Rad abzustellen.

Die Ständer gehören vielmehr auf den **hinteren Schulhof**, wo von allen Seiten Einsicht auf die abgestellten Räder herrscht.

Wenn der Aufwand für eine Umsetzung unverhältnis hoch ist, muss eine **zusätzliche Abstellanlage** angeschafft werden. Eine wichtige Verbesserung wäre hier auch eine **transparente Überdachung**, wie man sie am Rathaus findet. So ist sowohl Regenschutz gegeben als auch die notwendige Übersichtlichkeit, die unbefugtes Hantieren an den abgestellten Rädern verhindern hilft.





Fahrradinfrastruktur am Franz-Stock-Gymnasium: Abstellanlage vor dem Kulturzentrum: die meisten Fahrräder werden schon gar nicht erst in diese "Felgenkiller" hineingeschoben, sondern darüber hinweg, um das Rad zu schonen.



Lieber gleich an die Lampe anschließen, besser fürs Fahrrad...



Abstellanlage hinter der Schule: Modell aus den 70er Jahren, verbeult und unzweckmässig, dazu an entlegener Stelle mit hoher Diebstahlquote. Entsprechend wenig genutzt, wie unten erkennbar.



Oben: Wer sein Rad liebt, nimmt das Geländer oder zweckentfremdet andere Infrastruktur.

Rechts: am Schulgebäude Rumbecker Holz gibt es zwar eine Überdachung, die Abstellanlage ist aber ebenfalls aus den 70er Jahren. Zudem so außer Sicht, dass auch hier eine sehr hohe Diebstahlquote herrscht.

